

München erschüttert: Afghane rast in Demo - 28 Verletzte, Politik alarmiert!

Ein afghanischer Asylbewerber raste in München in eine Demo, verletzte 28 Menschen. Ministerpräsident Söder fordert Konsequenzen.

München, Deutschland - Am 13. Februar 2025 ereignete sich in München ein tragischer Vorfall, als ein 24-jähriger afghanischer Asylbewerber mit seinem Fahrzeug in eine Demonstration der Gewerkschaft Verdi fuhr. Während dieser krassen Attacke wurden mindestens 30 Menschen verletzt, darunter mehrere Kinder, und einige der Verletzten sind in Lebensgefahr. Der Täter, Farhad N., wurde umgehend festgenommen.

Der Vorfall hat in der Öffentlichkeit und bei politischen Führern scharfe Reaktionen ausgelöst. Bayerns Ministerpräsident Markus Söder bezeichnete die Tat als mutmaßlichen Anschlag und forderte politische Konsequenzen. „Wir müssen jetzt mit aller Entschlossenheit handeln“, so Söder, der betonte, dass der Täter in der Vergangenheit nicht auffällig geworden war.

Ermittlungen und Hintergrundinformationen

Die Ermittlungen zu dem Vorfall wurden von der bayerischen Zentralstelle für Extremismus und Terrorismus übernommen, da erste Hinweise auf einen extremistischen Hintergrund vorliegen. Die Polizei hat zudem bestätigt, dass der Fahrer sich der Demonstration von hinten näherte, ein Polizeifahrzeug überholte und dann beschleunigte, bevor er in den Demonstrationszug

raste.

Farhad N. wurde 2001 in Kabul geboren und kam 2016 nach Deutschland. Trotz seines gültigen Aufenthaltstitels war sein Asylantrag, der 2020 abgelehnt wurde, ein Thema von Besorgnis. Bis April 2021 hielt sich der Täter mit einem Duldungsbescheid in Deutschland auf, bevor er im Oktober 2021 eine reguläre Aufenthaltserlaubnis erhielt. Beruflich arbeitete er als Ladendetektiv für zwei Sicherheitsfirmen und hatte zudem früher Delikte mit Betäubungsmitteln und Diebstahl begangen.

Politische Reaktionen und Sicherheitslage

Die politische Landschaft reagierte auf den Vorfall mit Forderungen nach härteren Maßnahmen gegen Täter ähnlicher Vergehen. Bundeskanzler Olaf Scholz und Bundesinnenministerin Nancy Faeser betonten die Notwendigkeit ausgewogener, aber strenger Strafen für solche Taten. Es gibt bereits Überlegungen, wie dieser Vorfall auch Auswirkungen auf die Sicherheit während der bevorstehenden Münchner Sicherheitskonferenz haben könnte.

Die Sicherheitslage in München war aufgrund der Konferenz und der begleitenden Warnstreiks bereits angespannt. Dies könnte die Diskussion über Sicherheitsmaßnahmen in der Region weiter anheizen. Der Vorfall hat die öffentliche Wahrnehmung von Asylbewerbern und ihrer Integration in die deutsche Gesellschaft erneut auf die Tagesordnung gesetzt.

Insgesamt steht der Vorfall im Zentrum einer breiteren Debatte über Sicherheit und Extremismus in Deutschland, insbesondere in Zeiten laufender Krisen und politischer Spannungen.

Mehr Informationen dazu finden Sie in den Berichten von **Welt**, **Report-K** und **Tagesspiegel**.

Details	
Vorfall	Terrorismus
Ursache	extremistischer Hintergrund
Ort	München, Deutschland
Verletzte	30
Festnahmen	1
Quellen	• www.welt.de • www.report-k.de • www.tagesspiegel.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de